

## Kuckucksuhr ist Renner auf der Gartenschau

Gelobt wird sie von allen Seiten auf der Landesgartenschau. Die Rede ist von der Kuckucksuhr, die im Bahnwärterhäuschen auf der Möglingshöhe installiert wurde. „Sie ist ein guter Botschafter für die deutsche Uhrenstraße“, sagte Eduard Saluz vom Uhrenmuseum Furtwangen.

**Schwenningen.** Das einstige Bahnwärterhäuschen, das seit Jahren der Alpenverein Sektion „Baar“ als Vereinsstätte „Biwakschachtel“ nutzt, sei durchaus geeignet gewesen, stellte Professor Saluz als Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Uhrenstraße fest. Bereits 1850 fand an der Furtwanger Uhrmacherschule ein Designwettbewerb statt, der Bahnwärterhäuschen zum Vorbild für Kuckuckuhren hatte, sagte Saluz. Das Gebäude an der Bahnlinie, unweit der Neckarquelle, bot sich an. Insgesamt kostete die Uhr mit Fertigung und Einbau 19 000 Euro. „Wir haben zwei Jahresbudgets der Uhrenstraße investiert, und 10 000 Euro flossen als Sachleistungen ein“, erklärte Saluz.

Eva Renz vom Deutschen Uhrenmuseum fasste die technischen Daten dieser funkgesteuerten Uhr zusammen, deren Zifferblatt einen Durchmesser von 2,50 Meter hat. Der Kuckuck hat eine Größe von 180 Zentimetern und wiegt gut 80 Kilogramm.



Die Deutsche Uhrenstraße hat mit der Kuckucksuhr auf der Möglingshöhe einen neuen Botschafter, freuen sich Professor Eduard Saluz, LGS-Geschäftsführer Michael Martin, Uhrenträger Ralf Schade vom Schwenninger Heimatverein, Christin Rinnus von der Arbeitsgemeinschaft Uhrenstraße und Eva Renz vom Uhrenmuseum Furtwangen (von links).

Foto: Jochen Schwillio